

Kontakt: Sandra Jäschke, Pressesprecherin
Tel.: (03 51) 2 55 93 28
Fax: (03 51) 2 55 93 77
E-Mail: sandra.jaeschke@hsw-mail.de



VSW-Präsident Bodo Finger zum geringen Interesse an
Branchen-Mindestlöhnen:

Ökonomische Vernunft setzt sich gegen Mindestlohn durch Leistungsorientierte und marktgerechte Entlohnung als Zukunftskonzept

Das geringe Interesse der deutschen Wirtschaft an branchenspezifischen Mindestlöhnen nimmt der Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e.V. (VSW) Bodo Finger mit Erleichterung auf. „Der Versuch der SPD, per staatlichem Dekret in die Lohnfindung einzugreifen, ist gescheitert. Das Ergebnis ist der beste Beweis, dass der Mindestlohn kein Weg ist, wenn man im internationalen Wettbewerb bestehen will. Die ökonomische Vernunft hat sich durchgesetzt“, sagte Finger.

Aus seiner Sicht könne nur so entlohnt werden, wie es einerseits der Markt und andererseits die Fähigkeiten des einzelnen Mitarbeiters zuließen. „Außerdem ist eine erfolgsabhängige Vergütung inzwischen zum weit verbreiteten Element geworden, mit der die Beschäftigten an einer guten Unternehmensentwicklung teilhaben“, betonte Finger. Missbrauch oder gar sittenwidrige Löhne seien selbstverständlich zu ahnden. „Dafür reichen die gesetzlichen Bestimmungen in Deutschland jedoch völlig aus“, so der VSW-Präsident.

Anstelle eines Schutzzaunes in Form von einheitlichen Mindestlöhnen müsse der Staat frühzeitig für eine ausreichende Qualifizierung der Menschen sorgen, mit der dann auch ein gutes Einkommen erreicht werden kann. „Bildung ist die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und der Schlüssel zu mehr Wohlstand“, erläuterte Finger. Vor allem aber müsse der Staat den Menschen wieder mehr netto lassen, anstatt einem immer höheren Lohnniveau und damit permanent steigenden Arbeitskosten das Wort zu reden.

Finger abschließend: „Wenn die Bundesregierung helfen will, wäre der Kombilohn eine sinnvolle Lösung. Damit machen wir bislang wenig nachgefragte Arbeit wieder attraktiv und entlasten zumindest teilweise das Sozialsystem. Der Mindestlohn hingegen würde nur Arbeitsplätze vernichten.“

Landesvertretung Sachsen
von BDI und BDA

**Vereinigung der
Sächsischen Wirtschaft e.V.**

Washingtonstraße 16/16 A
01139 Dresden
PF 300 200
01131 Dresden
Tel.: (03 51) 2 55 93 0
Fax: (03 51) 2 55 93 78

vsw@hsw-mail.de
www.vsw-direkt.de